

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 9 (1933)

Heft: 16

Rubrik: Mitteilungen des Wanderbunds

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



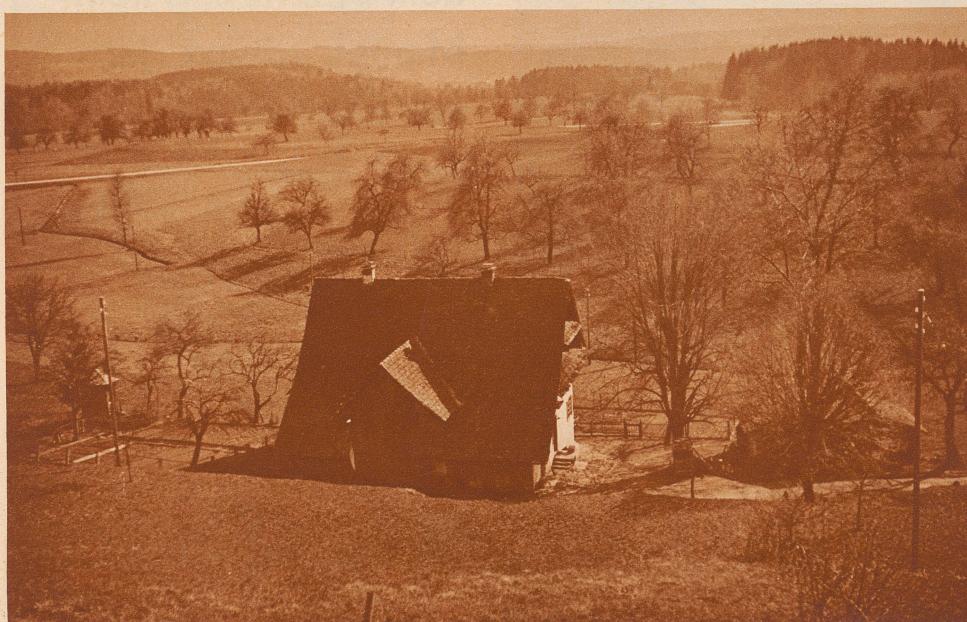
MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erscheinen zwanglos in der «Zürcher Illustrierten» + Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die «Geschäftsstelle des Wanderbunds», Zürich 4, am Hallwylplatz

An die Riviera – oder nach Mettmenstetten?



Von Sihlbrugg führt der Weg durch Buchenlaub und Staudengewirr, unter blauem Himmel und Vogelgezwitscher zum Schweikhof. Das ist ein altes Gehöft mit langen glitzernden Fensterreihen, die heiter ins Tal blicken



Über sanfte, waldumsäumte Wiesenbügel mit sauber gepuzzten Obstbäumen und sprudelnden Bächen, an hablichen Bauernhäusern und schönen Riegelbauten vorbei, führt der Feldweg nach Mettmenstetten, dem Endziel der Wandertour

«Und wohin gehen Sie über Ostern?» hat mich am Karfreitag ein Bekannter gefragt, der soeben im Bahnhof ein Billett nach der französischen Riviera löste. «Nach Mettmenstetten» war meine Antwort. Der Mann lachte: «Mettmenstetten? Wo liegt denn das?» «Wo die französische Riviera ist, das wissen Sie, aber daß Mettmenstetten im Knonaueramt liegt, das wissen Sie nicht», gab ich ihm freundschaftlich zu verstehen. Da lachte mein Bekannter, um so mehr als ich ernsthaft blieb und meine Überzeugung aussprach, daß man Ostern auf ganze nette Weise auch im näheren Umkreis der Heimat begehen könnte. – Am Osterdonnerstag traf ich den Mann wieder. Er klagte über Ebbe im Portemonnaie und über Kopfschmerzen, hervorgerufen durch zu viele Reiseindrücke, die er innerlich noch nicht bewältigt habe. «Und Sie, Sie sehen gut aus!» rief er mir beim Abschied nach. Keine Frage, die beschauliche Wanderbund-Ostertour ins Knonaueramt ist eine richtige Erholung gewesen. – Lieber Leser, darf ich Dir zum Anreiz einige auf diesem Osterspaziergang mit der Kamera festgehaltene Eindrücke servieren? Wenn Du glücklicher Besitzer des Wanderatlases^{*)} sein solltest, so findest Du darin die Tour Nr. 61 von Sihlbrugg über Schweikhof, Hausertal, Albisbrunn, Hausen a. A., Rifferswil nach Mettmenstetten. Folge ihr und mache Dir ein Vergnügen daraus, die einzelnen Motive in Natura aufzustöbern und noch eine schöne Anzahl dazu, die dem Photographen entgangen sind. Laß dann aber den Wanderbund auch wissen, ob Dir die Route gefallen hat und ob Du es nicht bereut hast, den Sonntag im nahen Heimatgelände verbracht zu haben.

St.

^{*)} Es handelt sich um den «Wanderatlas der Zürcher Illustrierten», Band 1A (Zürich-Südwest).



Dem Wachsen und Sprießen der Natur nachhelfend,
schreitet der Bauersmann bedächtig über der Wiese
und streut, in eine Wolke gehüllt, den Kunstdünger

A U F N A H M E N V O N
H A N S S T A U B



Die Egge glitt wie ein mächtiger Kamm durch die Erdschollen
und glättete die braunen Acker. Nun lehnt sie idyllisch
an einem Baum und reizt den Photographen zum Knipsen

Wer übers Land geht, vergesse vor lauter Wiesen, Bäumen,
Büchen und Sträuchern den Menschen nicht, der hier wohnt.
Der Photgraph hat im Hauserthal Bekanntschaft gemacht
mit einer defekten Puppe und ihrer fürsorglichen Besitzerin

